



Sozialdemokratische Partei
Illnau Effretikon Lindau



Grünliberale

Die Mitte
Illnau-Effretikon



Stadt Illnau-Effretikon

STADTPARLAMENT

EINGANG

19.04.2026

GESCHÄFTS-NR. STAPA

GESCHÄFTS-NR. CMI

2026/136

2026-0735

Dominik Mühlebach
Stadtparlamentarier SP
Hackenbergstrasse 3a
8307 Effretikon ZH

Effretikon ZH, 16. April 2026

Tamara Kuhn
Stadtparlamentarierin SVP
Hauptstrasse 6
8307 Bisikon ZH

An den Präsidenten des
Stadtparlaments
Herr Urs Gut
Märtplatz 29, Stadthaus
8307 Effretikon ZH

Interpellation betreffend städtische Kommunikation gegenüber jungen Menschen

Ausgangslage

Gegenwärtig nutzt die Stadt Illnau-Effretikon verschiedene Kommunikationskanäle wie die Website, den E-Newsletter, Social Media, Printmedien (Broschüren, Plakate, Flyer), öffentliche Veranstaltungen sowie den persönlichen Austausch. Im Bereich Social Media ist die Stadt auf X (ehem. Twitter), Facebook, LinkedIn und YouTube präsent. Der offizielle Instagram-Account der Stadt Illnau-Effretikon besteht zwar seit dem Jahr 2022. Allerdings wurde dieser nie aktiv bewirtschaftet. Über einen TikTok-Account verfügt die Stadt nicht. Folglich werden vorwiegend Kommunikationskanäle genutzt, die junge Menschen nur eingeschränkt erreichen.

Den Interpellant*innen ist es ein Anliegen, dass alle Generationen Zugang zu städtischen Informationen haben. Denn eine funktionierende Demokratie ist auf gut informierte Bürger*innen angewiesen. Gerade in Zeiten von Desinformationskampagnen ist es besonders wichtig, dass die Bevölkerung auf eine sachliche und politisch neutrale Berichterstattung der Stadt zurückgreifen kann. Auf diese Weise bleiben die Illnau-Effretiker*innen verlässlich über das Gemeindegeschehen informiert. Das stärkt die Partizipation und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Zudem wird dadurch auch die Sichtbarkeit von Menschen, lokalen Unternehmen, Vereinen und Veranstaltungen erhöht.

Nach Ansicht der Interpellant*innen besteht dringender Handlungsbedarf, die städtische Kommunikation stärker auf junge Menschen auszurichten. Zahlreiche vergleichbare Gemeinden im Zürcher Oberland wie Fehraltorf, Pfäffikon ZH, Wetzikon, Uster, Dübendorf, Rüti, Bubikon und Wolfhausen sowie Dürnten erreichen die Bevölkerung auf Instagram. Einzelne Gemeinden im Kanton Zürich setzen sogar auf eine TikTok-Präsenz oder erarbeiten dafür gerade neue Konzepte. Exemplarisch zeigt der Vergleich mit anderen Gemeinden, dass die städtische Kommunikation den Mediennutzungsgewohnheiten junger Menschen derzeit nicht ausreichend Rechnung trägt. Deshalb sind ressourcenschonende Lösungen gefragt.

Selbst die Kommunikationsleitlinien der Stadt Illnau-Effretikon vom 1. Mai 2025 anerkennen einen Optimierungsbedarf. Demgemäss werden junge Menschen mit spezifischen Themen via digitale Plattformen angesprochen, insbesondere Social Media. Dazu werden nach Möglichkeit auch animierte Formate und Videos erstellt.¹ Sodann hatte der Stadtrat die zusätzliche Beispielung eines Instagram-Accounts vor knapp einem Jahr angekündigt.² Deshalb würden es die Vorstossurhebenden und Mitunterzeichnenden begrüßen, wenn der Stadtrat seinen eigenen Vorgaben in absehbarer Zeit nachkommen würde.

¹ Kommunikationsleitlinien, Stadt Illnau-Effretikon, S. 14.

² Vgl. Beschluss-Nr. 2025-68, S. 8.

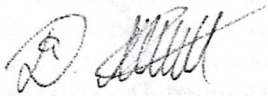
Interpellation

Vor diesem Hintergrund bitten wir den Stadtrat um die schriftliche Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt der Stadtrat zum aktuellen Zeitpunkt die städtische Kommunikation gegenüber jungen Menschen? Welche Kommunikationskanäle nutzt die Stadt bereits heute, um diese Zielgruppe zu erreichen? Besteht aus Sicht des Stadtrats auch (weiterhin) Handlungsbedarf?
2. Aus welchen Gründen verfügt die Stadt Illnau-Effretikon seit dem Jahr 2022 über einen offiziellen Instagram-Account, der seither inaktiv ist?
3. Welche konkreten Schritte hat der Stadtrat seit der Ankündigung zur zusätzlichen Bewirtschaftung eines Instagram-Accounts unternommen? Bis wann ist mit einer vollständigen Umsetzung gemäss den eigenen Kommunikationsleitlinien zu rechnen?
4. Warum verzichtet der Stadtrat auf eine Präsenz auf TikTok? Wie hoch wären der personelle und finanzielle Mehraufwand eines solchen Kommunikationskanals? Könnte dieser Mehraufwand durch eine Verknüpfung von Inhalten zwischen Instagram und TikTok vermieden oder zumindest stark reduziert werden?
5. Welche weiteren Kommunikationskanäle sieht der Stadtrat vor, um städtische Informationen jungen Menschen zugänglich zu machen?
6. Mit welchen Mitteln gedenkt der Stadtrat, den Dialog zwischen der Stadt und jungen Menschen in Zukunft voranzutreiben?
7. Mit welchen konkreten Massnahmen stellt der Stadtrat sicher, dass städtische Informationen adressatengerecht aufbereitet und an den Nutzungsbedürfnissen junger Menschen ausgerichtet werden?
8. Pflegt die Stadt einen Austausch mit vergleichbaren Gemeinden in Bezug auf die städtische Kommunikation (gegenüber jungen Menschen)? Wenn nicht, würde die Stadt künftig einen solchen Austausch in Betracht ziehen?

Herzlichen Dank für die Beantwortung der Fragen.

Freundliche Grüsse



Dominik Mühlebach
Stadtparlamentarier SP

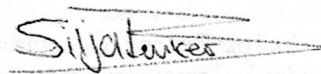


Tamara Kuhn
Stadtparlamentarierin SVP

Mitunterzeichnende:



Leonie Antweiler
Stadtparlamentarierin SP



Silja Benker
Stadtparlamentarierin Grüne



Kajsa Bornhauser
Stadtparlamentarierin GLP



Melanie Haas
Stadtparlamentarierin Die Mitte



Luc Jacquat
Stadtparlamentarier SVP



Lukas Morf
Stadtparlamentarier JLIE